

E-Bike-Akku im Papiermüll entsorgt – zum Glück nur Schwelbrand im Müllfahrzeug

Von Susanne Böllert

Gedankenlosigkeit, Unwissenheit oder Bequemlichkeit? Welcher menschlichen Eigenschaft das Beinahe-Unglück am Montagvormittag in Breitbrunn zu verdanken ist, lässt sich im Nachhinein nicht klären. Sicher ist: Nur der Aufmerksamkeit des Fahrzeugführers und der schnellen Hilfe eines Anwohners ist zu verdanken, dass sich der Schwelbrand im Laderaum des Müllfahrzeugs nicht zu einem größeren Brand entwickelt hat. Ausgelöst hatte ihn ein falsch entsorgter E-Bike-Akku, der durch die Fahrzeugpresse beschädigt worden ist.

Wie die Polizeiinspektion Herrsching mitteilte, bemerkte der Fahrer eines Müllfahrzeuges für Altpapier, dass Rauch aus dem Laderaum seines Fahrzeuges stieg. Der 54-Jährige war gegen 10.15 Uhr mit seinem Müllfahrzeug in Breitbrunn unterwegs, als er die Rauchentwicklung wahrnahm. „Auch ein Anwohner sah das qualmende Müllfahrzeug und reagierte schnell“, erklärt Florian Kleber, 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, gegenüber **herrsching.online**. Mit Gartenschlauch und Feuerlöscher war man dem rauchenden Schwelbrand zu Leibe gerückt. Jedoch erfolglos.

Erst als die hinzugerufene Feuerwehr anrückte, konnte der Schwelbrand im Laderaum des Fahrzeuges unter Kontrolle gebracht werden. Dazu fuhr das Müllauto eine nahegelegene, freie Fläche an und kippte einen Teil der Papierladung dort ab. Hier gelang es den Feuerwehrlern, den Brand zu löschen. „Wäre er nicht so schnell entdeckt worden, wäre es zu einer hohen Hitzeentwicklung im Inneren des Müllfahrzeugs gekommen und der Brand hätte sich weiterentwickelt“, sagt Kleber.

Bei den Nachlöscharbeiten stießen die Feuerwehrleute dann auf den falsch entsorgten Akku eines E-Bikes, der vermutlich beim Zusammenpressen des Altpapiers Feuer fing. Richtig gefährlich wird so etwas, wenn festverbaute Lithium-Ionen-Akkus in Müllwagen oder in Sortieranlagen derart beschädigt werden, dass sich ein sogenannter „Thermal Runaway“ ereignet: eine explosionsartige, chemische Reaktion mit Stichflammen, die nur schwer gelöscht werden kann.

Dazu ist es in Breitbrunn glücklicherweise nicht gekommen: Alle Beteiligten blieben unverletzt, am Müllfahrzeug entstand kein Schaden. Nach derzeitigen Ermittlungen ist nicht bekannt, wer den Akku im Altpapier entsorgt hat.

Lithium-Ionen-Akkus niemals im Papier- oder Restmüll entsorgen

Richtig entsorgt werden Lithium-Ionen-Akkus, wie sie nicht nur in E-Bikes, E-Scootern, Werkzeugen und anderen Elektrogeräten, vor allem aber auch in Vapes, verbaut sind, weder im Rest- noch im Papiermüll.

Sie fallen in Deutschland unter das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) und können entweder kostenlos beim Wertstoffhof abgegeben werden – oder seit der Gesetzesnovelle zum 1. Juli 2026 auch beim Fachhändler: Hersteller, Vertreiber und Händler von Einweg-E-Zigaretten, also Vapes, sind seitdem dazu verpflichtet, diese als Altgeräte zurücknehmen, unabhängig davon, ob sie ursprünglich im selben Laden gekauft worden sind. Für E-Bike-Akkus gilt: Kommunale Sammelstellen wie Wertstoffhöfe oder der Fahrradfachhandel sowie -hersteller sind zur Annahme verpflichtet.

Der Hintergrund: Durch unsachgemäßes Entsorgen der empfindlichen Batterien kommt es immer häufiger zu Deponiebränden. So habe sich die Zahl der Batteriebrände in der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft innerhalb von fünf Jahren nahezu verdreifacht. Gleichzeitig ließen sich inzwischen rund drei Viertel der bekannten Brandursachen auf Lithium-Ionen-Batterien zurückführen. Das hat die erst im Oktober veröffentlichte Studie „Brandereignisse in der Entsorgungswirtschaft“ gezeigt, die unter anderem der VKU (Verband kommunaler Unternehmen e. V.) in Auftrag gegeben hat.

Category

1. Bild des Tages
2. Panorama

Date
24/11/2026
Date Created
24/11/2026